

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 39. Regensburg, am 21. Oct. 1828.

I. *Anthericum comosum*;

eine neue Pflanzenspecies, aufgestellt von dem Grafen Kaspar von Sternberg.

(Mitgetheilt von Hrn. Dr. Presl.)

Das harte Schicksal liefs es nicht zu, dafs Se. Excellenz Graf Kaspar von Sternberg, unser Höchstverehrter alle Wissenschaften mit gleicher Liebe umfassender Maecenas zu der heurigen Gelehrtenversammlung nach Berlin reisen konnte, um dort seine alten Freunde zu begrüsen; doch ward sein langes Schmerzenslager mit einem freundlichen Strahl der Hoffnung beleuchtet, da eine Pflanze, die im Anfange des vergangenen Frühjahrs von Sr. königl. Hoheit dem nun höchstseligen Großherzog von Weimar Demselben als ein von dem geheimen Staatsminister Hrn. von Göthe wegen einigen der Gattung *Anthericum* ungewöhnlichen Eigenthümlichkeiten sehr interessant befundenes Gewächs gesandt wurde, und während dem Transport über Dresden von der plötzlich eingetretenen Kälte so sehr litt,

Q q

dafs sie schon für verloren gehalten ward, sich aber durch die sorgsame Pflege im gräflich Salmischen Garten zu Prag wieder so erholte, dafs sie sich nun bestockte, zwei Blumenstengel trieb und blühte. Da sich bei der genauen Untersuchung dieser Pflanze ergab, dafs sie eine bisher unbekannte Species der Gattung *Anthericum* sey, so ward eine naturgetreue Abbildung besorgt und mit der ausführlichen Beschreibung in dem neuesten Hefte der Zeitschrift des böhmischen Museum's bekannt gemacht. Für diejenigen aber, die schon im voraus etwas von dieser Pflanze wissen möchten, muß einstweilen die unten folgende Diagnose dienen.

Anthericum comosum.

A. radice tuberosa fasciculata, foliis radicalibus lineari-loriformibus canaliculatis, scapo tereti subramoso, racemo subsimplici apice comoso deinde radicante, bracteis remotis subquadrifloris, sepalis patentissimis, interioribus duplo latioribus, stylo apice incurvo.

Habitat... verosimiliter in promontorio bonae spei.

Floruit ineunte Septembre 1828 in frigidario. 4.

II. Deutsche Literatur.

Novitiae Florae Holsaticae, sive Supplementum aliarum Primitiarum Florae Holsaticae C. H. Weberi; Auctore E. F. Nolte M. D. u. s. w. Kilonii prostat in libr. academica 1826. XXIV. 82. S. 8.

Nachträge zu frühern Pflanzenverzeichnissen einzelner Gegenden sind in der Regel schon

deßwegen von großem Belange weil sie meistens Pflanzen betreffen, die als früher übersehene den seltenen zuzuzählen sind, und gewöhnlich auch reichlichen Stoff zu Untersuchungen und Berichtigungen darbieten. Um so mehr sind die gegenwärtigen Neuigkeiten mit Dank aufzunehmen, als sie sich über einen sehr interessanten Theil des nördlichen Deutschlands erstrecken, somit einige wichtige Beiträge zur allgemeinen Flora germanica enthalten, und das Ganze von einem scharfsichtigen Botaniker entworfen ist, dessen nachzuliefernde Flora sehr schätzenswerth seyn dürfte.

In der Vorrede giebt der Verf. eine kurze Geschichte von der *Flora* seines Bezirkes, von den Herzogthümern Lauenburg, Schleswig und Holstein, und nennt dankbarlichst die Männer, welche früher dort botanisirt, und dem Verf. Beiträge geliefert haben, und worunter insbesondere die Dienste anerkannt werden, die sich der scharfsichtige Hayne und der fleißige Mößler um die Pflanzen der Gegend von Hamburg und Altona erworben haben, die von letztern in seinem Handbuche der wildwachsenden Gewächse Deutschlands aufgenommen sind. Ebenfalls begann unser Verf. schon im Jahr 1803 mit Aufsuchung der Pflanzen der eben genannten Gegend, dehnte seitdem seine Wanderungen in den angränzenden Herzogthümern aus, und theilt nun in den vorliegenden Blättern die Resultate seiner Forschun-

Qq 2

gen mit. Die Pflanzen sind nach dem Linn. Systeme, oft bloß nomenclatorisch, aufgeführt; die seltnern aber und merkwürdigern theils mit neuen Diagnosen, theils mit kritischen Bemerkungen und genauen Beobachtungen versehen, denen auch der specielle Wohnort beigefügt worden.

Den Anfang macht *Salicornia radicans*, die hier in die Monandria gesetzt ist, mit der Diagnose: caule sublignoso, basi radicante, geniculis compressis emarginatis, internodiis cylindraceis, spicis oblongis, floribus diandris. Sie weicht schon im Habitus von *S. herbacea* sehr ab, und ist immer weit größer und holzichter. Bei *Circaea* opponirt sich der Verf. mit Recht gegen die neuern Botaniker welche *C. alpina* als eine *varietas montana Lutetianae* ansehen wollen, läßt es weiters aber dahingestellt seyn, ob nicht *C. intermedia* der *alpina* als Varietät beizuzählen sey, weil sie im Habitus und in der Figur der Blätter gleich kommen. — *Veronica peregrina*, der man neuerlichst das deutsche Bürgerrecht absprechen wollte, ist von dem viel zu früh für die Wissenschaften gestorbenen eben so thätigen als scharfsinnigen Flügel bei Hamburg gefunden worden. Die *Utricularien* pflanzen sich nach des Verf. Erfahrung kaum anders als durch propagines fort. *Valeriana sylvatica* Smith, die doppelt so groß als *V. dioica* ist, beständig Zwitterblüthen trägt und in Betracht der Stengelblätter jenen von *V. officinalis* gleichkommt, wird zwar als Species

verzeichnet, der Verf. will aber nicht in Abrede stellen, daß sie nicht Varietät von *V. dioica* seyn könne. *Scirpus multicaulis* Smith kommt auch im Bezirke dieser Flora vor, und ist also in Norddeutschland nicht selten. Der Verf. giebt mehrere Kennzeichen an wodurch sich diese unbezweifelte Art von den nahestehenden unterscheidet. *Sc. uniglumis* Linn. sey hingegen kaum spezifisch von *Sc. palustris* verschieden, sey öfters irrigerweise für *Sc. multicaulis* gehalten worden und komme in Flora danic als *Sc. acicularis* in Flora Erlang. als *Sc. tenuis* Schreb. vor. *Sc. Tabernemontani* Gm. steht hier unter dem früher gegebenen Namen *Sc. glaucus* Sm. dagegen kommt *Sc. carinatus* Sm. und *Duvalii* Hopp. als Synonym zu *Sc. trigonus* Roth., und *Sc. Rothii* Hopp. ist *Sc. pungens* Vahl; alle aber sind wahre und genau geschiedene Arten. — *Arundo canescens* Weber, die bisher als *A. Epigeios* angesehen worden, ist *A. Calamagrostis* L., und die Weberische Pflanze dieses Namens gehöre zu *A. stricta* Timm. und sey zugleich *Agrostis coarctata* Schum. Enum. Zu *A. baltica* wird *A. maritima* Agardh in Flora 1824. p. 561. als Synon. gezogen. *A. festucacea* Willd. Enum. wohin *Festuca elatior* Svensk bot. F. 360. gezogen wird, ist als neuer Beitrag zur Flora germanica anzusehen. — Die *Potamogetonen* sind sehr kritisch behandelt, besonders die Früchte genau untersucht worden, was wir zur Nachlese empfehlen. *Potamogeton filiformis* Pers. ist ein neuer

Beitrag für die Flora germanica. — *Chenopodium botryoides* Sm. Engl. Vol. Tab. 2247. dürfte auch als neuer Beitrag zur vaterländischen Flora anzusehen seyn. — Die von dem Verf. im Jahr 1823 entdeckte *Kochia hirsuta* ist vollständig abgehandelt und auch schon von M. und Koch aufgenommen. Zu *Selinum lineare* Schum. zieht der Verf. mehr als zehn Synonyma, bemerkt aber daß *Ferula rablensis* Wulf. was von Sprengel hieher gezogen wird, nicht dahin gehöre, was wir aus voller Ueberzeugung unterschreiben. — Die *Ornithogala* sind sehr gut auseinander gesetzt, und die bisher obgewalteten *Dubia* völlig beseitigt, wenn man anders, wie es auch hier geschehen ist, dem Linnéischen Herbario grössere Autorität als dessen Citaten zugestehen will, die doch nach Tausch vorzugsweise zu berücksichtigen sind. *O. stenopetalum* Fries (*O. luteum* Willd. Sturm.) wird als *O. pratense* Persoon aufgeführt. Rec. hofst aber es noch zu erleben, daß letztere davon geschieden und als wahre Art anerkannt werde. Anstatt der Benennung *Juncus alpinus* Vill. würde Rec. doch lieber den gebräuchlichen Namen *fusco-ater* gewählt haben, da jener zu Verwirrungen Anlaß geben kann und gleichsam nur einer fast verkrüppelten Varietät beigelegt ist. *Juncus repens* Requiem (et Märklin) ist dem Verf. (wie auch Hrn. Prof. Dierbach in Syst. Uebers. p. 80.) eine eigene Art, und nicht Varietät von *J. uliginosus*. Auch Dr. Ziz hat diese Art bei

Worms aufgefunden. *J. pygmaeus* Rich. und *Luzula Forsteri* Sm. sind nun wirkliche Beiträge zur *Fl. germanica*, und ist letztere von dem Verf. im Oldenburgischen entdeckt, und damit die Muthmassung unsers scharfsinnigen Koch's bewährt worden. — Bei *Monotropa* scheint der Verf. die 2 von Wallroth aufgestellten Arten nicht anzunehmen. — Von *Fragaria* sind 3 Arten aufgezählt, nämlich *Fr. elatior* und *collina* Ehrh. und *Fr. semperflorens* Hayn. — Als *Aconitum Napellus* wird *A. neomontanum* Fl. Dan. citirt. So ist auch *Thalictrum minus* Fl. Dan. 244. und vermuthlich auch mehrerer Autoren, dann *Th. dubium* Schum. *Th. simplex* Linn. — *Ranunculus tripartitus* DeC, ein medium zwischen *aquatilis* und *hederaceus*, ist vermuthlich für Deutschl. Flora als neu anzusehen. — *Linnaea borealis Gronovii* muß allerdings *Linnei* heißen, da Gronov zwar der Autor der Gattung, aber nicht des Trivialnamens, die überhaupt erst später von Linné eingeführt wurden, ist, und bekanntlich die Autorität nur diesen, nicht jenen nachgesetzt wird. — Ueber *Cochlearia* theilt der Verf. genaue Untersuchungen mit und unterscheidet zuletzt die 3 in Deutschland wachsenden Arten auf nachstehende Weise:

Cochlearia officinalis siliculas habet prope globosas, stylum brevem.

C. anglica siliculas habet oblongas ventricosas triplo aut quadruplo majores, semina duplo majora, stylum duplo longiorem.

C. danica siliculas habet ellipticas quae longiores sunt quam in *C. officinali*, stylum etiam longiorem, folia semper petiolata, ne caulinis quidem, quae in utraque ceterarum sessilia sunt, exceptis.

Auch *Cardamine hirsuta* und *sylvatica* hat der Verf. genau unterschieden und einige Synonyma berichtet. Die Verschiedenheit beider Pflanzen unterliegt keinem Zweifel; aber Rec. möchte mit Smith und DeCandolle, und mit allen ältern Autoren, lieber die *sylvatica* Link für die *hirsuta* L. erklären, da Linné seine Pflanze nach *J. Bauh. Sisymbrium. Cardamine hirsutum* bestimmte und davon den Trivialnamen entlehnte. Dafs im Linn. Herbario jene Pflanze vorkomme, und auch nur diese in Schweden wachse, mag nicht geläugnet werden, ist aber nicht entscheidend da es auf Irrthümern beruht. — Zu *Malva pusilla* With. kommt *M. rotundifolia* Wallr. als Synonymum. — Zu *Hypericum quadrangulare* wird *H. dubium* Leers als Synonymum gezählt. Dagegen wird *H. quadrangulare* Fl. dan. et Engl. bot. als *H. tetrapterum* Fries aufgestellt, und endlich noch ein *H. commutatum* von dem Verf. als neu hinzugefügt, das dem vorhergehenden sehr ähnlich seyn soll. Hier möchten wohl noch weitere Untersuchungen zu empfehlen seyn. — *Carduus tenuiflorus* Curtis, neu, für Deutschl. Flora. Bei *Tussilago alba et spuria* erwähnt der Verf., was uns wundert, die verschiedenen Geschlechts - Individuen nicht. —

Von *Senecio denticulatus* Müller in Flor. dan. 791 bemerkt der Verf. was schon früher einmal in der bot. Ztg. von *Senecio montanus* bemerkt worden, daß die Pflanze mit und ohne Strahlblumen vorkomme, und daher diese Gattung nicht in 2 abgetheilt werden könne. Rec. unterschreibt dies ohne Widerrede und fügt noch hinzu, daß bei *Cineraria*, wo dieser Wechsel auch vorkommt, die Abtheilungen: floribus radiatis und floribus radio destitutis ebenfalls unstatthaft seyen. — Endlich ist *Senecio lividus* noch ein neuer Beitrag zur vaterländischen Flora. Zum Beschluß fügt der Verfasser als finis coronat opus die genauesten Untersuchungen über *Ceratophyllum submersum* et *demersum* die er lieber mit Richard *C. verruculosum* und *cornutum* nennen möchte, bei, und indem er bemerkt daß die wahre Verschiedenheit dieser beiden Pflanzen hauptsächlich in der Frucht zu suchen sey, giebt er diese, indem er sich zugleich auf Vaillant's Abbildungen bezieht, im Nachstehendem folgendermaassen an:

Ceratophyllo submerso fructus nuclearis est oblique ovatus, gibbosus, altera dimidia parte, magnitudine semen cannabis paulum superans, brevissimo obtuso mucrone in superiore parte posito, superficie praecipue inferioris partis verruculosa, pedunculo brevissimo aut paene sessilis, perigonio multifido.

C. demerso fructus est paulo minor quam fructus superioris, magis oblongus, superficie non

verruculosa, spinam habens corneam subhamatam in superiore parte fructus positam incerta longitudine, sed plerumque duplo longiorem, quam fructum; cui similes alterae duae spinae breviores illae atque deflexae in fructu prope pedunculum, qui est brevis, positae sunt, in quas spinas paulatim per acutos margines putamen fructus transit. Perigonium etiam superiore pauciores habet lacinias.

Möge uns nun der Verf. recht bald mit der Erscheinung seiner Flora erfreuen, da die Hoffnungen nach vielfältigen Belehrungen in derselben durch gegenwärtige Vorlagen nicht anders als sehr gespannt seyn können.

III. B e m e r k u n g e n .

Polygala amarella Cranz, zu welcher das Synonymum von C. Bauhin: *Polygala vulgaris foliis circa radicem rotundioribus, flore coeruleo, sapore admodum amaro* gehört, ist die ächte *Polygala amara* Linn. et Jacquinii (Flora austr. Tab. 412.) da Linné bekanntermaassen seine Trivialnamen aus den Werken älterer Schriftsteller, also den gegenwärtigen aus Kaspar Bauhin entlehnte. Da überdiess diese Pflanze, welche in Nord- und Süd-Deutschland gemein ist, und bei Wien im Augarten und Prater, dann nach Schrader's norddeutschen Arzneipflanzen im Magdeburgischen, in Sachsen und Schlesien wächst, diejenige ist, über welche schon früher in Wien eine

medizinische Dissertation herausgekommen, worinn ihre Arzneikräfte entwickelt sind; so dürfen unsere Apotheker wohl keinen Anstand nehmen, diese Pflanze noch ferner als *P. amara officinalis* zu dispensiren.

IV. Ehrenbezeugungen.

1. Hr. Friedrich Mayer in Treviso ist, in Folge einer, in einer ordentlichen Sitzung der K. K. Akademie der Wissenschaften, zu Padua gehaltenen Vorlesung über die Productionskraft der Natur, zum correspondirenden Mitglied erwählt worden.

2. Da die in öffentlichen Blättern erwähnte Sammlung von getrockneten Pflanzen, welche Se. Majestät der König von Bayern der medicinisch-botanischen Gesellschaft zu London zum Geschenk gemacht hat, größtentheils aus der Fabrike des Prof. Dr. Hoppe zu Regensburg abstammte, so ist derselbe von der gedachten Gesellschaft zum correspondirenden Mitgliede erwählt worden.

V. Nekrolog.

*Ueber den Tod meines unvergeßlichen Freundes
Duval.*

Unsere botanische Gesellschaft hat einen schweren, schmerzlichen Verlust erlitten. Der vortreffliche Professor Duval ist nicht mehr! Nach einem sehr kurzen Krankenlager, hat ihn der unerbittliche Tod den Wissenschaften, seinen untröstlichen Freunden, und unter diesen mir, dem er so theuer war, entrissen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1828

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Anthericum comosum u. Diverses 609-619](#)